

DIALOGEX[®]

IM DIALOG MIT DER LOGEX

Ausgabe Frühjahr 2015



AUS- GEWÄHLT



Zufriedene Kunden kommen nicht von ungefähr. LOGEX ist ein Dienstleister mit hohem Qualitätsanspruch. Jeder einzelne Mitarbeiter, ob in der Zentrale in Ingolstadt oder im Außendienst, weiß, was das heißt. Als Geschäftsführer ist es meine Aufgabe, den hohen Standard kontinuierlich zu halten oder noch zu verbessern.

Als es darum ging, für die erste Ausgabe der Kundenzeitschrift einen Kunden auszuwählen, bei dessen Vorstellung ersichtlich wird, welche Leistungen durch die LOGEX abgedeckt werden können, haben wir uns für das Futterhaus in Elmshorn entschieden. Die Kriterien waren unter anderem, dass dieser Kunde eben nicht nur Müll, Folie und Papier über die LOGEX entsorgen lässt, sondern auch Abfälle aus Neu- und Umbaumaßnahmen. Das gibt einen kleinen Einblick in unsere breit gefächerten Möglichkeiten. Außerdem befindet sich die Zentrale im Norden Deutschlands, was deutlich macht, dass LOGEX auch außerhalb Süddeutschlands agiert.

Nun ist so eine Kundenvorstellung ja auch immer mit einem kleinen Risiko verbunden. Was passiert, wenn LOGEX den hohen Qualitätsansprüchen des Kunden nicht genügt? Hat LOGEX den Kunden wirklich so überzeugt, dass er ein entsprechendes Statement in unserer Kundenzeitschrift abgibt? Mir sind da durchaus noch ein paar mehr Fragen eingefallen. Umso erfreulicher finde ich, dass meine Bedenken grundlos waren. Die beteiligten Mitarbeiter des Futterhauses sind sehr zufrieden mit den Leistungen der LOGEX. Für mich ist das ein weiterer Ansporn, Kunden weiterhin das Bestmögliche zu bieten.

**Ihr
Steffen Mayer**



Mit jedem neu eröffneten Futterhaus-Markt, der hinzukommt, wächst das Aufgabengebiet der LOGEX. Bei Neueinrichtung oder Umbau sorgt der Systemanbieter für die reibungslose Entsorgung der Baustellenabfälle. Die Entsorgung von Pappe, Folie und Restmüll aus den Filialen läuft komplett über LOGEX.

DAS FUTTERHAUS

Sarah Legast und Jan Schumacher, Mitarbeiter der Filialbetreuung des Futterhauses, suchten eine bundesweit einheitliche Entsorgungslösung für die Filialen von Deutschlands zweitgrößtem Anbieter für Tiernahrung und Zubehör. „Es wurde zunehmend unübersichtlicher für uns. Jede Filiale hatte ihren eigenen Anbieter mit unterschiedlichen Leistungen und verschiedenen Preisen. Alleine 30 bis 40 Rechnungsaussteller kamen im Monat zusammen. Da lag es nahe, sich nach einem Geschäftspartner umzuschauen, der diese Aufgabe für uns übernimmt“, erklärt Jan Schumacher den Hintergrund und Sarah Legast ergänzt: „Es war uns besonders wichtig, nur noch einen Ansprechpartner zu haben.“

„Wir haben ganz viele Anbieter eingeladen, aber keiner war so nett wie Frau Krüger“, sagt Sarah Legast lachend und Jan Schumacher fügt augenzwinkernd an: „Hinzu kam, dass Leistung und Preis von Anfang an stimmten.“ Die erste Bewährungsprobe haben LOGEX-Vertriebsmitarbeiterin Sylke Krüger und ihre Kollegen bereits bestanden. Zum Ende des letzten Jahres hat ein Entsorger, der zuvor für 23 Standorte in der Region Hamburg zuständig war, die Zusammenarbeit gekündigt. „Das war eine Herausforderung, diese 23 Standorte innerhalb so kurzer Zeit ins LOGEX SYSTEM zu integrieren“, erinnert sich Sylke Krüger und Jan Schumacher lobt: „Letztendlich hat alles gut funktioniert. Wenn solche Probleme so schnell gelöst werden, merkt man, dass man sich auf den Partner verlassen kann. Auch bei sehr speziellen Entsorgungsanfragen reagiert LOGEX schnell und flexibel.“

„DAS LÄUFT WIE SCHMITZ KATZE“

– ein Unternehmen auf Expansionskurs



DAS FUTTERHAUS setzt auf Entsorgung durch LOGEX SYSTEM

EINE TIERISCH GUTE IDEE

Ein gelber Hund mit schwarzer Nase bewacht nicht nur den Eingang der Unternehmenszentrale. Das Markenzeichen findet sich auch vor jedem der insgesamt 300 Fachmärkte für Tierfutter und Zubehör in Deutschland und Österreich. Erklärtes mittelfristiges Ziel ist der Aufbau von 500 Standorten. LOGEX ist seit Herbst letzten Jahres mit der Abfallentsorgung von 68 Filialen beauftragt. Tendenz steigend. Zusätzlich setzt Bauleiter Michael Kalpein auf eine Zusammenarbeit im Bereich der Baustellenentsorgung: „Seitdem LOGEX für uns die Baustellenabfälle entsorgt, läuft das ‚wie Schmitz Katze!‘“

Fachbereichsleiterin
Sylke Krüger (re.)
betreut den
Kunden
Futterhaus.
Mitarbeiterin der
Filialbetreuung
Sarah Legast,
Bauleiter
Michael Kalpein
und Mitarbeiter der
Filialbetreuung
Jan Schumacher (v.r.)
freuen sich über die
fachkundige
Unterstützung des
LOGEX-Teams.

weiter auf S. 4

Herwig Eggerstedt und seine Ehefrau Marion eröffneten 1987 den ersten Futterhaus-Markt in Pinneberg/Schleswig-Holstein. Mit 400 Quadratmetern Verkaufsfläche ist dieser nicht nur der größte Zoofachmarkt im Norden, sondern auch der erste Fachmarkt für Tiere mit Supermarktcharakter in ganz Deutschland. Bereits nach kurzer Zeit folgen weitere Filialen im Kreis Pinneberg. 1993 erhält der erste Franchisepartner die Möglichkeit, unter der Marke DAS FUTTERHAUS einen eigenen Markt in Wedel bei Hamburg zu eröffnen. Heute zählen 120 Franchisepartner zur Futterhaus-Gruppe.



LOGEX entsorgt in den Filialen den Abfall zur Verwertung/Restmüll, Papier/Pappe/Kartonage und Folie. Im vorher vereinbarten Rhythmus werden die bereitgestellten Container entleert. LOGEX-Projektbetreuerin Sylke Krüger erklärt: „Ich besuche jede einzelne Filiale, die dem LOGEX SYSTEM angeschlossen ist und überprüfe, ob die Containergrößen passen und die Abholzeiten verbessert werden können. Teilweise lässt sich schon durch ein paar Veränderungen Geld einsparen.“ Jan Schumacher sagt; „Schon jetzt ist klar, dass wir viel weniger Arbeitsaufwand mit der Entsorgung haben.“ Geplant ist, das LOGEX SYSTEM Mitte des Jahres den Futterhaus-Franchisepartnern vorzustellen. „Unsere Franchisepartner entscheiden eigenständig, mit welchem Anbieter sie bei der Entsorgung zusammenarbeiten möchten. Wir können lediglich empfehlen. Aber nach aktuellem Stand werden wir all unseren Franchisenehmern die Zusammenarbeit mit LOGEX ans Herz legen“, meint Sarah Legast.

Futterhaus-Bauleiter Michael Kalpein ist schon jetzt überzeugter Nutzer der LOGEX-Dienstleistung im Bereich der Baustellenentsorgung. Er nutzt online das LOGEX-EntsorgungsPortal. „Ich gebe meine Containerwünsche in das Netzwerk ein, und innerhalb von 48 Stunden stehen die benötigten Container auf der Baustelle“, erklärt

Michael Kalpein. Zudem kann er im Online-Portal stets den aktuellen Status des Auftrags abrufen und überprüfen. Der Bauleiter berichtet: „Vorher musste ich mir je nach Standort einen Lieferanten für die Container raussuchen, Preise anfordern, Termine absprechen und kontrollieren, ob alles richtig läuft. Mit LOGEX ist vieles einfacher geworden. Ich erhalte einen zugesagten Festpreis, egal, an welchem Standort und ob dort gerade neu oder umgebaut wird. Die Zusammenarbeit läuft super.“ Etwa 20 neue Futterhaus-Märkte und dieselbe Anzahl an Umbauten betreut Michael Kalpein pro Jahr. Für Baustellenmischabfälle, Metalle, Bauschutt oder auch Altholz werden von den jeweilig ortsansässigen LOGEX-Partnern Container aufgestellt, abgeholt und deren Inhalt entsorgt. „Das ist ein Rundum-sorglos-Paket für die Futterhaus-Baustellen und das zu einem Einheitspreis, den wir einmalig festgelegt haben“, erklärt LOGEX-Vertriebsleiter Jochen Horn.

Das „gute Gefühl“, das die Futterhaus-Mitarbeiter gleich beim ersten Termin hatten, bestätigt sich: „LOGEX hat zugesagt, Lösungen zu bieten und überzeugt uns bisher damit. Wir wollen auf jeden Fall langfristig mit dem Systemanbieter zusammenarbeiten“, sind sich Sarah Legast, Jan Schumacher und Michael Kalpein einig.





Jennifer Mayer



Alexandra Dörfer



Manuela Ettenreich



Anja Küster



Natascha Schmidt

Bereichsleiter Alexander Korsten weiß eines ganz sicher: Auf Abteilungsleiterin Jennifer Mayer und die vier Mitarbeiterinnen Alexandra Dörfer, Manuela Ettenreich, Anja Küster und Natascha Schmidt kann er sich hundertprozentig verlassen.

SIE HELFEN SOFORT

Die Disposition bei LOGEX:
fünf Damen und ein Bereichsleiter.

Immer wieder montags ist die Auftragslage der Disponentinnen besonders dicht. Bis zu 300 Vorgänge wickeln sie dann ab. Die Vertragspartner der LOGEX stammen aus dem Lebensmittelhandel oder sind Automobilzulieferer, die ein bundeslandbezogenes oder bundesweites Filialnetz betreiben. Viele der Entsorgungsleistungen wickeln sie turnusmäßig ab, aber auch einmalige Aufträge stehen auf der Liste. Kommt ein Auftrag rein, wird der je nach Region und des zu beseitigenden Stoffes an ausgewählte Entsorger weiter beauftragt.

Terminabsprachen, Reklamationen, Behältertausch, Baustellenentsorgung und das Einholen von Stellgenehmigungen sind weitere Tätigkeiten im Tagesgeschäft. „Wenn jemand in der Disposition bei LOGEX anruft, muss er nicht erst lange in der Warteschleife einer Hotline verbringen. Ihm wird sofort geholfen. Die Fünf arbeiten kunden- und entsorgungsorientiert, das zeichnet sie aus“, würdigt Alexander Korsten. Abteilungsleiterin Jennifer Mayer ergänzt: „Jeder in der Abteilung betreut rund 100 turnusmäßige Kunden sowie zusätzliche Einzelanfragen. Das machen wir sehr gewissenhaft, ohne dass die Freundlichkeit zu kurz kommt.“

In einer Abteilung der LOGEX bietet sich ein ungewöhntes Bild für die Sparte Entsorgung. Gilt die Disposition sonst eher als Männerdomäne, so arbeiten dort fünf Frauen.

Bereichsleiter LOGEX
Alexander Korsten

DER OANE FÜR OIS

Zosseder ist seit fast 20 Jahren Gesellschafter der LOGEX

ZUSAMMEN GEHT´S BESSER

„Der Oane für Ois“ lautet der Wahlspruch des Unternehmens Zosseder in Oberbayern, das 1967 als Fuhrunternehmen gegründet wurde. Rund 50 Jahre später nennt Simon Zoßeder, der Zweite unter dem Dach Zosseder, sechs weitere Firmen sein Eigen. Die Entsorgung spielt dabei eine zentrale Rolle. Als einer der Ersten entschloss sich Simon Zoßeder Senior Gesellschafter der LOGEX zu werden. Der ursprüngliche Gedanke war, Unternehmen des Mittelstands zusammenzuführen, um gegen Großkonzerne im Entsorgungsbereich bestehen zu können.



Im Ort Spielberg stand die erste kleine Halle des Fuhrunternehmens und steht auch heute noch. Allerdings wurde daraus inzwischen eine Betriebsfläche von 35.000 Quadratmetern. 65 Lastkraftwagen haben dort ihren Stellplatz. In der angrenzenden Werkstatt werden die Baumaschinen gepflegt und wieder flott gemacht. Von der Zentrale aus wird die komplette Entsorgung in Südbayern gesteuert: Auftragsannahme, Disposition, Altlastenmanagement. Auch Simon Zoßeder hat in Spielberg sein Büro, in dem er aber nicht ganz so häufig anzutreffen ist. Immerhin gibt es da noch weitere sechs Standorte der Firma Zosseder in der Stadt und im Landkreis Rosenheim.

Die Geschicke des Unternehmens liegen seit 2005 in den Händen von Simon Zoßeder, dem Sohn des Unternehmensgründers. Er stieg 1991 in den väterlichen Betrieb ein und will die Erfolgsgeschichte der Firma Zosseder als regionales, mittelständisches und familiengeführtes Unternehmen fortschreiben.

Foto links: Teile der Mangfallbrücke in Bad Aibling haben nach dem Abriss einen neuen Standort. Simon Zoßeder: „Die Steine waren noch wiederverwertbar. Daraus ist jetzt eine Mauer auf dem Firmengelände am Burgfrieden geworden.“

„Die Firmen Zosseder und LOGEX verbindet, dass beide mit der Zeit gegangen sind“, sagt Simon Zoßeder und erklärt dazu: „Mülltrennung früher und heute lassen sich nicht mehr vergleichen. Stand früher beispielsweise nur ein Müllcontainer auf einer Baustelle, so stehen da jetzt mehrere Container, in die unterschiedliche Abfallfraktionen getrennt gefüllt werden. Gab es früher alle fünf Jahre etwas Neues, so ist heute jährliches Umdenken gefordert. Aus dem Gesellschafterzusammenschluss LOGEX ist inzwischen eine Systemzentrale geworden, die für jedes Themengebiet einen Fachmann aufweist. Jeder Gesellschafter hat seine Stärken, und die setzt er für den anderen ein. LOGEX übernimmt die Koordination, so werden Kompetenzen gebündelt.“

Zosseder – viel mehr als ein Entsorgungsspezialist

Zosseder, „Der Oane für Ois“, zeigt nicht das übliche Bild eines LOGEX-Gesellschafters. „Die meisten Kollegen sind Entsorgungsspezialisten. Zosseder ist zusätzlich auch noch im Tief- und Kanalbau, in der Kanalreinigung und -inspektion, im Straßenbau und bei Abbrucharbeiten tätig. 2010 kam eine Lkw-Werkstatt, das Brummi-Center Wasserburg hinzu. Eine weitere Firma ist die Altmetallverwertung Südbayern und für die Autobahndirektion Nordbayern lagern wir für den Winter 40.000 Tonnen Streusalz ein“, zählt Simon Zoßeder die weiteren Glieder des Schweizer Taschenmessers auf, das zum Markenzeichen der Firma Zosseder wurde. Anstelle der üblichen Klingen und Werkzeuge entfalten sich die Leistungsmerkmale der Unternehmensgruppe. 280 Mitarbeiter inklusive 21 Auszubildender in neun Berufen sind in den Firmen unter dem Zosseder-Dach beschäftigt. Auf sieben Standorte in Oberbayern verteilen sich rund 210.000 Quadratmeter Betriebsfläche.

„Versilbern Sie Ihr altes Eisen“
wirbt die
Altmetallverwertung
Südbayern,
eines der Zosseder-
Unternehmen.
Simon Zoßeders
zwölfjährige Tochter
Julia inspirierte der
Werbeslogan dazu,
ein Bild zu malen.
Es entstand ein
freundlich lächelnder
Esel, der Altmetall
frisst und in
Goldmünzen
verwandelt.
„Das Bild hat mir
so gut gefallen,
das es jetzt
dazugehört“,
verrät
Simon Zoßeder.



Der Berg ist riesig, die Geräte vielfältig: Laptops, Radios und sogar die Tastatur eines Keyboards haben den Weg zum Elektroschrott gefunden.

Recyclingmonteure trennen Kabel ab, entfernen Farbpatronen, Akkus und andere Störstoffe. Anschließend erfolgt die Sortierung nach verschiedenen Geräteklassen.



22 Mitarbeiter sind im Brummi-Center beschäftigt.

Längst hat sich auch bei anderen Spediteuren herumgesprochen, dass der Service 1a ist.

Bei aller Vielseitigkeit richtet sich der Fokus aber dennoch auf die Entsorgung. So befinden sich in Schilchau/Gemeinde Eiselfing die rund 70.000 Quadratmeter große Sortier- und Recyclinganlage sowie eine Kiesgrube. Metalle, Hölzer, Bauschutt und viele weitere Wert- und Abfallstoffe werden dort angeliefert, sortiert und recycelt. 40 Einzelboxen, zwischen 30 und 400 Quadratmeter groß, die Hälfte davon überdacht, garantieren eine sortenreine Trennung der verschiedenen Materialien. In der Gemeinde Raubling, zwei Kilometer von Rosenheim entfernt, befindet sich für den südlichen Landkreis eine weitere Recyclinganlage mit integrierter Kompostierung und Altlastenbehandlung. Am Rande der Stadt Wasserburg entstand 2013 eine Halle, in der Elektroschrott schadstoffverfrachtet und sortiert wird.

Aus der Tatsache, dass rund 100 Lastkraftwagen für Zosseder täglich im Einsatz sind, entwickelte Simon Zoßeder 2010 die Idee, ein eigenes Brummi-Center zu gründen. Ein zum Verkauf stehendes Industriegelände mit

mehreren Gebäuden am Burgfrieden in Wasserburg ließ diese Idee Wirklichkeit werden. Inzwischen bietet das Brummi-Center einen Rundum-Service, und das nicht nur für Zosseder-Lkw: Reparatur, Achsvermessung, TÜV-Abnahme, Tachoüberprüfung, Sandstrahlarbeiten, Lackierungen und eine Lkw-Waschstraße. Diese ist mit Riesentanks verbunden, in denen 750.000 Liter Regenwasser vorrätig sind, um die rund 120 Lkw-Wäschen pro Woche zu realisieren. Ein Brummi-Bistro, die Lounge „Salzbixl“ sowie ein Businesscenter mit eigenem Fitnessbereich für den Betriebssport befinden sich ebenfalls am Standort. „Wenn ich etwas anfangen, dann muss das Ergebnis Hand und Fuß haben“, verdeutlicht Simon Zoßeder. Das nimmt ihm jeder ab. Als eine Halle leer blieb und er nach einer Nutzungsmöglichkeit suchte, kam die Anfrage für die Salzlagerung. Er investierte in den Umbau der bestehenden Fertigungshalle und errichtete ein ausgeklügeltes System, um die 40.000 Tonnen Salz in der gesamten Halle zu verteilen. Simon Zoßeder macht den Eindruck, als hätte er noch die eine oder andere Idee, die er verwirklichen wird. Er lebt eben den Zosseder-Wahlspruch „Der Oane für Ois“.

„Leise rieselt das Salz ...“ - Wenn 40.000 Tonnen Streusalz angeliefert werden, transportiert ein ausgeklügeltes Förderbandsystem das Streusalz bis in die hinterste Ecke der großen Halle.





Mehr als 42 Betriebe
an 120 Standorten
in Bayern, Baden-Württemberg
und Hessen bieten
ihre Tätigkeiten in den Bereichen
Sammlung, Lagerung,
Umschlag, Behandlung
und Verwertung von Abfällen.

*Auf einen Blick finden Jobsucher die Beschäftigungs-
angebote der 42 LOGEX-Gesellschafter.
Für Kooperationspartner besteht demnächst ebenfalls
die Möglichkeit, freie Stellen auf der Job-Plattform
des Systemanbieters anzuzeigen.*

www.logex-jobs.de als Service für Gesellschafter und LOGEX-Partner

DIE ZUKUNFT LIEGT IN DER ENTSORGUNG

Das Jobportal spricht gezielt Arbeitssuchende in der Entsorgungswirtschaft an. Für das Befüllen werden die Arbeitsangebote auf den 42 Webseiten der Gesellschafter gescannt. Offene Jobs sind so stets aktuell. Oliver Horwath, kaufmännischer Leiter und Prokurist der LOGEX, betont: „Diese gebündelten Jobangebote auf dem Portal erleichtern sowohl die persönliche Jobauswahl als auch die Bewerbung. In der LOGEX-Zentrale wird jede hochgeladene Stellenanzeige zudem hinsichtlich des Allgemeinen Gleichstellungsgesetzes (AGG) geprüft und bei Bedarf angepasst.“

Für die Gesellschafter der LOGEX ist das ein kostenloser Service ihrer Systemzentrale. „Ab Juli 2015 soll die Website soweit umgebaut sein, dass auch Regional- und Kooperationspartner gegen geringe Kosten für drei Monate in das Jobportal einstellen können“, verrät Oliver Horwath. Dann soll die Plattform auch so gestaltet sein, dass die Gesellschafter darauf zugreifen können.

Ein Backend im Hintergrund weist Kriterien eines Lebenslaufs aus, sodass schon eine Vorabauswahl getroffen werden kann. Mit der neuen Seite wechselt zwar nicht das Design, aber die technischen Voraussetzungen verbessern sich. Suchmaschinenoptimierung ist da nur ein Stichwort. „Für unsere Gesellschafter und LOGEX-Partner ist die Jobplattform ein zusätzlicher Service im Personalbereich“, hebt Oliver Horwath hervor.

Berufsbilder in der Entsorgungswirtschaft:

- Berufskraftfahrer/in
- Maschinen- und Anlagenführer/in
- Fachkraft – Kreislauf- und Abfallwirtschaft
- Fachkraft – Logistik/Materialwirtschaft
- Kraftfahrzeugmechatroniker/in
- Fachkraft – Rohr-, Kanal- und Industrieservice
- Baggerführer/in
- Disponent/in
- Buchhalter/in



Peter Wunsch und die LOGEX SYSTEM International

EINE NISCHE MIT VIEL POTENZIAL

Es wirkt, als hätten sie sich gesucht und gefunden. Die Firma LOGEX und der Mann Peter Wunsch. Seit dem Jahr 2001 gehen sie gemeinsame Wege, wenn auch die Richtung eine andere ist als üblich. Von der NATO kommend, hatte der Betriebswirt das Ziel, mit den Amerikanern international zusammenzuarbeiten – auf dem Gebiet der Entsorgung von Überbeständen und Ausschussmaterialien an ehemaligen Standorten der US-Army. Der Vertrag mit den Amerikanern bezog sich zuerst nur auf deutsche Standorte, wurde dann aber europaweit und inzwischen auch außereuropäisch ausgedehnt. Seitdem gibt es die LOGEX SYSTEM International.

Ehemalige Militärfahrzeuge müssen in viele kleine Einzelteile zerlegt werden, bevor sie entsorgt werden können.

Metallteile werden dabei ausgesondert und der Wiederverwertung zugeführt.



Der Blick hinter die Kulissen ist spannend und erstaunlich.

Die Arbeit des Entsorgers beginnt oft erst dann, wenn die Soldaten beginnen, den Stützpunkt zu verlassen.

Das, was übrig bleibt, erzählt dann seine ganz eigenen Geschichten.

U.S. ARMY

Mit jedem Standort, den die amerikanische Armee in Deutschland schließt, steigen die Herausforderungen an die Arbeit der LOGEX SYSTEM International. Als vor 14 Jahren der erste Stützpunkt in Nürnberg aufgegeben wurde, kam Peter Wunsch mit ins Spiel. Er begann, sich um die vielschichtigen Restbestände zu kümmern, stellte mithilfe der LOGEX-Systempartner Container auf und kümmerte sich um Entsorgungslösungen. An vielen weiteren Standorten haben Peter Wunsch und sein Team inzwischen dafür gesorgt, den Stützpunkt „besenrein“ zu hinterlassen.

Kriegsgebiete sind von dem Entsorgungsauftrag ausgenommen. Peter Wunsch erklärt: „Die Anforderungen an einen Entsorger sind in Bezug auf Schulungen und Vorbereitung so extrem und mit Auflagen versehen, dass es einfach nicht funktionieren kann. Bei Krisengebieten wird von Fall zu Fall entschieden. Da schauen wir zuerst immer, was und welche Mengen entsorgt werden sollen, wie derzeit im afrikanischen Liberia.“

Entsorgung amerikanischer Armeestützpunkte – weltweit

Die Liste der zu entsorgenden Materialien umfasst 25 Positionen. Neben Möbeln, Computern und Druckern sowie Fahrzeugen und vielem mehr gibt es da auch noch die Klasse-B-Materialien, zu denen Waffen und militärische Ausrüstungsgegenstände gehören. Diese müssen vor der Entsorgung zerstört werden – allerdings unter strenger Überwachung und mit Dokumentation.

weiter auf S. 12

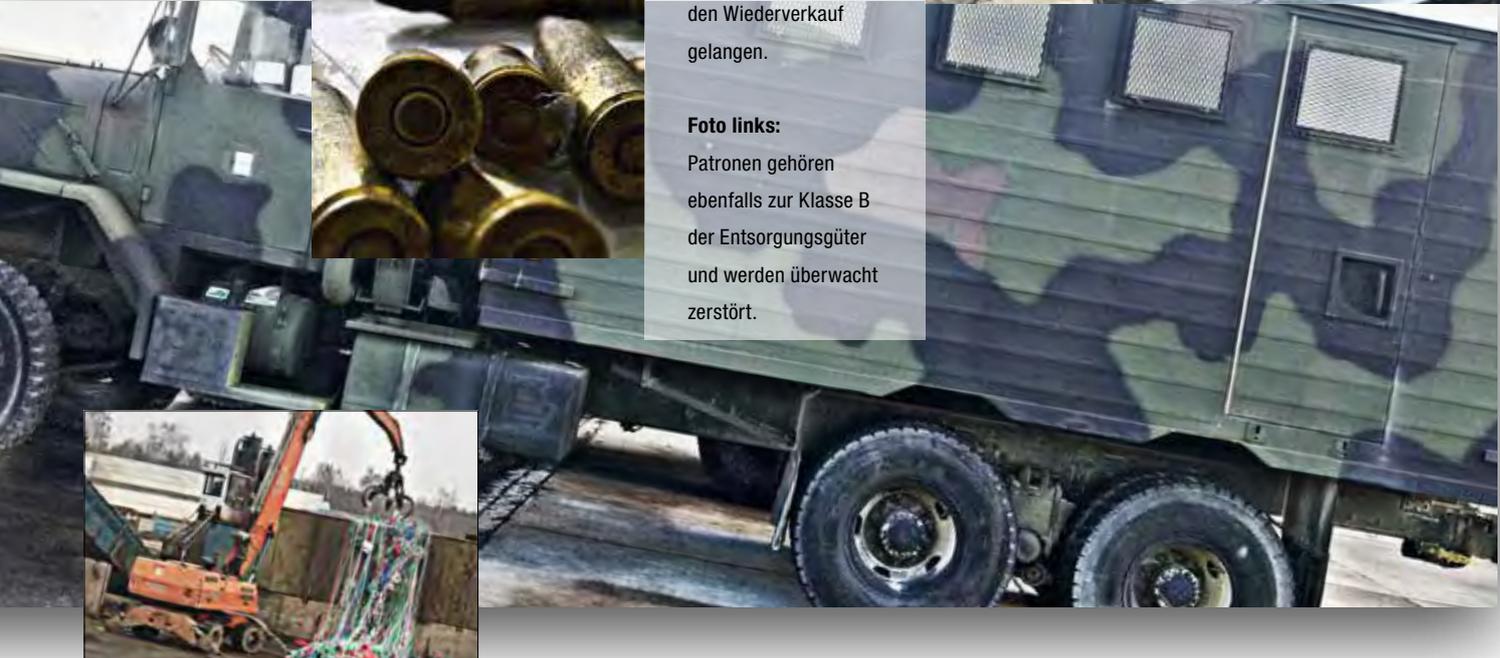


Foto rechts:
Die Reifen der Militärfahrzeuge sind mit Notlaufreifen ausgestattet. Diese Reifen werden überwacht zerstört, damit sie nicht in den Wiederverkauf gelangen.

Foto links:
Patronen gehören ebenfalls zur Klasse B der Entsorgungsgüter und werden überwacht zerstört.

„Sondermüll wie Säuren oder Laugen werden nicht durch die LOGEX SYSTEM International entsorgt“, sagt Peter Wunsch und erklärt dazu: „Der Aufwand wäre viel zu groß und außerdem ist es schwierig, in einigen Ländern geeignete Partner dafür zu finden.“

„Es gab immer mal wieder Abholaufträge in den Niederlanden, Luxemburg oder auch in Norwegen. Dann, nach sechs Jahren, gab es eine Ausschreibung für Gesamteuropa. Einige der europäischen Standorte sollten monatlich entsorgt werden“, beschreibt Peter Wunsch den weiteren Verlauf. Er schaute sich die Orte an: Jerez in Süds Spanien, Neapel, Vicenza, Livorno und einige andere Städte in Italien, Lajes auf den Azoren, Molesworth in Großbritannien. Was sich wie die Hitliste der Urlaubsländer liest, ist allerdings mit viel Arbeit und Organisationstalent verbunden. Für jeden neuen Ort müssen Entsorgungsfirmen gefunden werden, die hohe Standards erfüllen. Nur solche werden Vertragspartner der LOGEX.

Seit etwa sechs Jahren wird auch eine Marinebasis auf der griechischen Insel Kreta entsorgt. „Der Stützpunkt ist eine Sammelstelle für Überschüsse von anderen Basen und Schiffen. Da muss selbst der Enteiser demilitarisiert werden“, erzählt Peter Wunsch lächelnd. Zur Erinnerung: Demilitarisierung bedeutet, dass militärische Geräte wie Fahrzeuge oder Waffen so verändert oder teilzerstört werden, dass eine Wiederherstellung der militärischen Eigenschaften nicht mehr möglich ist und dass das Material nicht gegen die Interessen der US-Truppen und deren Verbündeten eingesetzt werden kann.

2013 bekam Peter Wunsch den Auftrag, einen Flughafen mit amerikanischem Anteil in Bischkek/Kirgisistan zu entsorgen, da die dortige Niederlassung aufgelöst werde. „Da war wirklich das größte Problem, einen Entsorger zu finden, der in der Lage war, einen Quadratkilometer Abfallfläche entsorgen zu können. Aber auch das ist geschafft. Die Amerikaner sind weg, der Müll ist weg, nur der Flughafen ist noch da“, erinnert sich Peter Wunsch an seinen ersten außereuropäischen Auftrag. Nach dem Kaukasus geht es als nächstes in das afrikanische Liberia. „Ich weiß noch nicht, was uns dort erwartet. Aber da es bis jetzt immer Entsorgungslösungen gab, wird es dort nicht anders sein“, blickt Peter Wunsch auf seinen nächsten Auftrag.

Fortsetzung folgt.

In Bischkek, Kirgisistan, stellte sich bei der Vorsortierung heraus: Der geplante Holzhaufen ist ein Sammelsurium verschiedener Materialien. Dieses musste mühselig wieder sortiert und umgelagert werden.





Sie kommen aus der Hotellerie, aus Altenheimen, Krankenhäusern, aus dem Lebensmittelhandel. Speisereste und Lebensmittel jenseits des Verfalldatums oder auch Fette und Öle gibt es vor allem da, wo Menschen regelmäßig essen oder Nahrungsmittel einkaufen.

In den letzten Jahren hat der Systemanbieter LOGEX bundesweit ein effektives Netzwerk aufgebaut. Speisereste und Lebensmittel werden abgeholt, um die Biomasse in entsprechenden Anlagen zu verarbeiten. Vor allem LOGEX-Gesellschafter, aber außerhalb ihres Wirkungsradius auch weitere Unternehmen, sorgen für die Abholung der Ressource Speisereste im gewerblichen Bereich. Einige der Entsorger haben sich spezialisiert und betreiben aufwendige Biogasanlagen.

RESSOURCE SPEISE- RESTE

Zukunftsweisende Möglichkeiten

Je ausgereifter die Technologie der Biogas- oder Vergärungsanlagen in den letzten zehn Jahren wurde, desto weiter entfernten sich die Speisereste vom Abfall hin zum Wertstoff. Allerdings ist der Aufwand des Umwandlungsprozesses in Biogasanlagen, die aus Abfällen Energie produzieren, immer noch sehr groß. Speisereste müssen von Verpackungen, Servietten und sonstigen Stoffen befreit und in verschiedenen Verfahren zerkleinert werden. Der daraus gewonnene organische Brei wird in einem riesigen Kessel durch einen weiteren Prozess keimfrei und somit hygienisiert. Von da aus geht's in den Fermenter. Abermillionen Bakterien stürzen sich auf den Brei, fressen sich rund und satt und setzen dabei Methan ab. Das Methan kann in Blockheizkraftwerken verwertet werden. Wärme entsteht, die per Fernleitung zum Heizen oder zum Einspeisen ins Stromnetz genutzt wird. Was vom Organbrei übrig bleibt, sind Erde und Kompost, der als Dünger nutzbar ist. Es ist ein Kreislauf, der zwar sehr kostenaufwendig ist, dafür aber fast perfekt zu nennen ist.

Speisereste sind längst nicht mehr einfach nur „Müll“. Diese organischen Abfälle haben Rohstoffcharakter angenommen.



Argumente, die für LOGEX sprechen

LEIT BILD



MISSION

Entwicklung von
Entsorgungskonzepten

QUALITÄT

Nachhaltige und
zertifizierte
Entsorgungswege
einhalten

WERTE

Faire Preise für
erbrachte
Dienstleistungen

Der Inhalt ist erarbeitet. Jetzt kann das Leitbild der LOGEX in Form gebracht werden. Schon bei der Erstellung wurde den Beteiligten klar, was alles in so einem Leitbild steckt. Es ist das Gerüst, in das Regeln passen und das Ausnahmen zulässt. Zukünftig hilft das Leitbild bei Entscheidungsprozessen und wirkt unterstützend beim Qualitätsmanagement.

Geschäftsführer Steffen Mayer erklärt: „Als die Bereiche Verkauf, Einkauf und Innendienst neu strukturiert wurden, entstand die Situation, dass nicht immer alle Mitarbeiter zeitgleich wussten, welche Intention hinter einzelnen Handlungsweisen steckt. Das war der Ausgangspunkt für die Entwicklung des Leitbildes.“

Acht LOGEX-Mitarbeiter aus Vertrieb, Innendienst, Bereichsleitung und Geschäftsführung gingen diesem Grundgedanken nach. Sie stellten fest, wie viele Details beim Erstellen eines Leitbildes zu berücksichtigen sind: wichtige Punkte herausfiltern, Gliederung definieren, Ergebnisse klar und verständlich formulieren und vieles mehr. „Bei den Werten haben wir über einzelne Wörter zum Teil relativ lange diskutiert und nach einem Begriff gesucht, der allen Beteiligten gerecht wird“, sagt Steffen Mayer und erklärt weiter: „Das war durchaus positiv, da wir uns jetzt sicher sind, genau die richtige Aussage in unserem Leitbild zu haben.“

Für die Mitarbeiter des Vertriebs kristallisierte sich heraus, dass sie nun den Kunden gegenüber eine einheitliche Sprache über die LOGEX-Leistungen haben. „Ich erhoffe mir, dass durch das Leitbild das Verantwortungsgefühl fürs ‚Tun‘ bei jedem Mitarbeiter gestärkt wird“, definiert Steffen Mayer ein Ziel des Leitbilds und erklärt: „Entscheidungen innerhalb des Leitbilds zu treffen, bedeutet Individualität innerhalb der Entscheidungen zu erhalten.“ Qualitätsmanagement und Leitbild müssen in die gleiche Richtung gehen, so dass die QM-Zertifizierung Ende 2015 erreicht wird.

SOZIALE
VERANTWORTUNG
Wichtigstes Potential
der LOGEX sind die
motivierten Mitarbeiter,
die gegenüber
Geschäftspartnern
einen ehrlichen und
authentischen Ton
anschlagen.

Herausgeber:

LOGEX SYSTEM GmbH & Co. KG
 Joseph-Baader-Straße 8
 85053 Ingolstadt
 Telefon: (0841) 9 66 03 0
 Telefax: (0841) 9 66 03 79
 www.logex.de
 info@logex.de

DIALOGEX ist die Infozeitschrift der
 LOGEX SYSTEM GmbH & Co. KG.

Erscheinungsweise: 2 x jährlich
Ausgabe: 1. Halbjahr 2015

V.i.S.d.P.:

Geschäftsführer Steffen Mayer

Redaktion:

Oliver Horwath, Alexander Korsten,
 Sylke Krüger, Jennifer Mayer,
 Steffen Mayer, Peter Wunsch

Konzeption/Grafik-Design:
 Lemm Werbeagentur GmbH

Druck: MRD

Nachdruck - auszugsweise - nur mit
 schriftlicher Genehmigung des Her-
 ausgebers.



TREFF PUNKT



Erfahrungsaustausch für Lieferanten und Gesellschafter

Man kennt sich – man trifft sich

Der „Lieferantentag“ gilt nicht nur als erste Adresse, wenn es darum geht, seinen Warenbestand aufzufüllen. Alle zwei Jahre treffen sich auf der verbandsinternen Messe Lieferanten und LOGEX-Gesellschafter, um Erfahrungen auszutauschen. In diesem Jahr fand der Zentraleinkauf für die Partner im Seminarpark & Landhotel Rössle in Stimpfach-Rechenberg statt. 32 Vertragslieferanten aus Deutschland und Europa zeigten Fahrzeugtechnik, Fahrzeug- und Werkstattzubehör sowie Behälter.

Partner aus Handel, Dienstleistung und Industrie haben mit viel Engagement und Kreativität zum Erfolg des Lieferantentages beigetragen.

Externe und interne Referenten zeigten in ihren Vorträgen das breite Spektrum ihrer aktuellen, umfangreichen Angebotspalette und informierten die Teilnehmer. Zu den Themen gehörten beispielsweise Änderungen im Gefahrgutrecht sowie Kontrollpflichten beim Transport von Elektroaltgeräten mit Lithiumbatterien.

Spannende Einblicke holten sich die Gäste bei der Husmann Werksführung in Crailsheim. Die Spezialisten demonstrierten auf dem Firmengelände die Funktionsweise eines Brechers für Holz vom Typ HL mit Nachzerkleinerung.

